

Werner Max Moser

16. Juli 1896 Geboren in Karlsruhe als Sohn des Architekten Karl Moser und der Euphemia Moser, geb. Lorenz
- 1915 Übersiedlung nach Zürich anlässlich der Berufung des Vaters an die ETH Zürich
- 1916-1921 Architekturstudium an der ETH Zürich
- 1920 Austauschsemester an der Technischen Hochschule Stuttgart bei Paul Bonatz, Adolf Abel und Ernst Fiechter
- 1921 Diplom an der ETH Zürich bei Karl Moser
- 1921/22 Mitarbeit im Büro Grandpré Molière, Verhagen und Kok in Rotterdam
- Teilnahme am Wettbewerb für die Kantonsschule in Winterthur
- 1923 Heirat mit Silva Schindler
- 1923-1926 Aufenthalt in den USA: Mitarbeit in den Büros Frank Lloyd Wright (Spring Green und Los Angeles, 1923-1925), Schmidt, Garden und Martin (Chicago) und Drake Brothers (Evanston)
- 1927 Arbeit im Büro seines Vaters Karl Moser
- Mitglied der «Kollektivgruppe Schweizer Architekten zur Beteiligung an der Werkbundausststellung in Stuttgart», Beteiligung an Möbelentwürfen und Gebrauchsdesign für Wohnungen in Mies van der Rohes Appartementhaus an der Weissenhofsiedlung
- 1928 Gründungsmitglied der Congrès Internationaux d'Architecture Moderne (CIAM)
- Niederlassung als freischaffender Architekt in Zürich
- 1928-1930 Zusammenarbeit mit Emil Roth
- 1928-1931 Werkbundsiedlung Neubühl in Zürich (mit Paul Artaria, Max Ernst Haefeli, Carl Hubacher, Emil Roth, Hans Schmidt und Rudolf Steiger), mit Wohnausstellungen (1931 und 1933)
- 1929/30 Bau des Altersheims der Henry und Emma Budge-Stiftung in Frankfurt am Main, zusammen mit Mart Stam und Ferdinand Kramer, erster ausgeführter Entwurf
- 1930-1949 Delegierter der Schweizer CIAM-Gruppe
26. Mai 1931 zusammen mit Sigfried Giedion und Rudolf Graber Gründung der Wohnbedarf AG, für die er zahlreiche Möbel entwirft
- 1932 Studie «Stadtprobleme» für den CIAM-Kongress 1933 in Athen (mit Werner M. Moser und Rudolf Steiger)
- Ausstellung *Der neue Schulbau* im Kunstgewerbemuseum Zürich (mit Sigfried Giedion, Willi von Gonzenbach, Max Ernst Haefeli, Emil Roth, Willy Schohaus, Georg Schmidt und Rudolf Steiger)

- 1933 erstmalige Zusammenarbeit mit Max Ernst Haefeli und Rudolf Steiger als Dreiergruppe anlässlich des Wettbewerbes für den Erweiterungsplan Gross-Bern
- 1933-1936 Studie über den Grossraum Zürichsee-Limmattal (mit Hermann Fietz, Konrad Hippenmeier, Heinrich Peter und Rudolf Steiger)
- 1934/35 Ausstellung *Das Bad von heute und gestern* im Kunstgewerbemuseum Zürich (mit Alfred Altherr, Sigfried Giedion, Willi von Gonzenbach, Max Ernst Haefeli, Hermann Kienzle und Rudolf Steiger)
- 1936 Studie über die Sanierung des Zürcher Langstrassen-Quartiers im Hinblick auf den Pariser CIAM-Kongress (mit Ernst F. Burckhardt, Carl Hubacher, Max Kirchhofer, Alfred Roth und Emil Roth sowie Rudolf Steiger)
- April 1937 Gründung der Arbeitsgemeinschaft Haefeli Moser Steiger (HMS) nach dem Wettbewerbsgewinn beim Zürcher Kongresshauses
- 1938-1941 die Kirche in Altstetten steht am Beginn mehrerer von Moser konzipierter Kirchenbauten
- 1938-1962 Mitglied des Baukollegiums der Stadt Zürich
- März 1939 Gründung der Arbeitsgemeinschaft für das Kantonsspital Zürich (AKZ), in die die Architektengemeinschaft Haefeli Moser Steiger integriert ist
- 1942-1950 Beratender Architekt von Aarau
- ab 1950 vermehrt Wettbewerbsjurierungen, Studien und Gutachten
- 1955/56 jeweils dreimonatige Lehraufträge als Gastprofessor an der Harvard University in Cambridge, USA
- 1955-1964 Projektierung und Bau des Geschäftshauses «Zur Palme» in Zürich (mit André M. Studer)
- 1958 Doctor honoris causa der Technischen Hochschule Stuttgart
- 1958-1963 Professor an der ETH Zürich
- 19.8.1970 gestorben in Zürich

Mitglied des Schweizerischen Werkbundes (SWB), des Bundes Schweizer Architekten (BSA), des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA), des Instituts für Orts-, Regional- und Landesplanung (ORL) an der ETH Zürich, des Royal Institute of British Architects (RIBA) und der Akademie der Künste in Berlin